© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Jubiläums 50 Jahrgang

8. April 1936 Nr. 2 50. Jahrg.

Entomologische Zeitschrift

vereinigt mit

Internationale Entomologische Zeitschrift

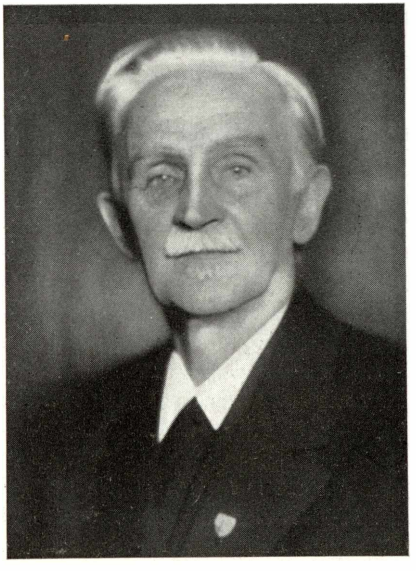
Herausgegeben unter Mitarbeit hervorragender Entomologen u. Naturforscher vom
Internationalen Entomologischen Verein E. V. / Frankfurt-M.
gegründet 1884
Mitteilungsblatt des Verbandes Deutschsprachlicher Entomologen-Vereine E. V.
Im Selbstverlag des Vereins.

Alle Zuschriften an die **Geschäftsstelle** des I. E. V.: Frankfurt/M., Kettenhofweg 99
Redaktionsausschuß unter Leitung von
Dr. Gg. Pfaff, Frankfurt a. M. und Mitarbeit von G. Calliess, Guben.

Inhalt: Entomologische Chronik. Prof. Dr. O. Krancher (Mit 1 Abbildung). Frhr. v. d. Goltz, Ueber Coscinia striata L. (Schluß). A. Grabe, Zusammenstellung der von 1923 bis 1934 im Ruhrgebiet neu aufgefundenen Groß-Schmetterlingsarten. Fortsetzung. M. Koch, Die armenischen und transkaukasischen Rassen von Zygaena achilleae Esp. Dr. E. Urbahn, Zur Oxytrypia orbiculosa-Biologie. Ph. Amiot, Der neue Saturnia-Hybrid S. pavonia ♂ × atlantica ♀ = hybr. kleini Amiot. (Mit 10 Abbildungen) Schluß.

Entomologische Chronik.

Prof. Dr. O. Krancher.



Paul Oskar Krancher, Oberstudienrat a. D., Professor Dr. phil., Leipzig C 1, Kreuzstr. 15 II wurde geboren am 11. April 1857 in Schneeberg, verlebte aber seine Jugend in Dittersbach bei Frankenberg (bis 1869), dann in Frankenhausen bei Crimmitschau und befindet sich seit 1876 in Leipzig. In Frankenhausen erhielt er seine erste Anregung zum Insektensammeln (1. Totenkopf 1871), und wenn er auch Schmetterlinge und Käfer besonders berücksichtigte, so hat er doch die anderen Insektenordnungen nicht vernachlässigt. Durch seinen Vater wurde er auf die Zucht der Biene hingelenkt und diese wurde ihm, sobald er selbständig wurde, Lebenszweck. (Seinen Spruch „Der Biene hab

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ich mich ergeben, ihr sei geweiht mein ganzes Leben", hat er treulich gehalten bis auf den heutigen Tag). Er besuchte die Realschule zu Crimmitschau, später das Realgymnasium Zwickau und studierte in Leipzig von 1876 bis 1881 Chemie und Naturwissenschaften, besonders Zoologie. Seit 1881 war er an verschiedenen höheren Schulen Leipzigs tätig und hielt von 1910 ab gleichzeitig Vorlesungen an der Universität Leipzig über Bienenzucht, zu denen 1922 umfangreiche Praktika hinzukamen. Ende 1935 trat er nach 25jähriger Lehrtätigkeit im Alter von 78 Jahren von diesem Amt zurück, um nun, nachdem er bereits 1923 nach 42jähriger Tätigkeit aus dem höheren Schuldienst zurücktrat, seinen Lebensabend in beschaulicher Ruhe zu genießen. Das Landwirtschaftliche Institut der Universität Leipzig ehrte seinen Abgang durch eine erhebende Abschiedsfeier unter Ueberreichung einer in Leder gebundenen Ehrenurkunde.

Er entwickelte eine reiche literarische Tätigkeit, besonders auch auf apistischem Gebiete, so redigierte er 12 Jahre lang eine Bienenzeitung, die er zu hoher Blüte entfaltete. Von seinen Bienenbüchern seien genannt: „Leben und Zucht der Honigbiene", in zweiter Auflage erschienen und ins Ungarische übersetzt; „Biene und Bienenzucht" im Reclam-Verlag; „Soll ich Bienenzucht treiben"?; „Die Anatomie der Honigbiene"; Lexikon der Bienenzucht und Bienenkunde". Auf entomologischem Gebiete verfaßte er „Erlebtes und Erprobtes auf dem Gebiete der Entomologie" und (mit Uhmann zusammen) „Die Käfer Deutschlands". Seit 45 Jahren gibt er das „Entomologische Jahrbuch" heraus. Lange Jahre hindurch hat er allerhand Schulsammlungen, besonders aus der Entomologie, zusammengestellt. Erwähnt seien seine Lehrmittelsammlungen und Biologien, vor allem das „Dr. Krancher'sche Bienenschwarmrelief".

Dem Jubilar unsere herzlichsten Glückwünsche.

Ueber Coscinia striata L.

II. Schluß.

Den obigen Ausführungen von G. Warnecke möchte ich einige Angaben über Flugplätze und Fangzeit von *striata* hinzufügen. Zunächst ist bemerkenswert, daß die Faunen von Südbayern (Osthelder) und Tirol (Hellweger) *Cosc. striata* als fehlend oder mit nur unsicherem Vorkommen aufführen. Die im Seitz angegebenen Fundorte lassen Angaben über ihre Höhenlage vermissen; allerdings sind die Pyrenäen und Piemont erwähnt. *Striata* kommt also außer den Alpen noch in anderen Hochgebirgen vor, anscheinend aber in der Regel nur in tieferen Lagen. Im Reutti-Spuler, die Lepidopterenfauna Badens, heißt es auf S. 50 „überhaupt nicht in den oberen Landestheilen". Vorbrodt, die Schmetterlinge der Schweiz, führt im Band II S. 218 aus: „der Falter lebt an trockenen, warmen Plätzen der Ebene und des Hügellandes in mäßiger Verbreitung". Von den von ihm in den Supplementen I—VI erwähnten Fundorten liegen die meisten auch in dieser Region. Allerdings gibt er auch Naters (Wallis) an, das 691 m hoch liegt (Nachtr. III S. 61 u. V S. 463). Als Flugzeit wird in der Literatur Ende Juni und Juli angegeben. Vorbrodt hebt ausdrücklich als auffallend hervor, daß die

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Internationale Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1937

Band/Volume: 50

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: Entomologische Chronik 13-14